

**STIFTUNG
KINDER
TAGESSTÄTTEN
Bern**



JAHRESBERICHT 2021

Das Geschäftsjahr der Stiftung

Die Stiftung führte im Jahr 2021 sieben Kindertagesstätten mit insgesamt 245 Betreuungsplätzen, die von rund 500 Kindern besucht wurden. In Betreuung, Küche, Hauswirtschaft und Administration standen 140 Mitarbeitende in einem Arbeitsverhältnis mit der Stiftung und rund 15 Zivildienstleistende unterstützten zusätzlich unsere Teams.

Auslastung der Kitas

In der Stadt Bern erzielten wir eine gute bis sehr hohe Belegung unserer Plätze. Die Folgen der Pandemie spürten wir bezüglich Auslastung vor allem in Form von einzelnen Reduktionen von Betreuungspensen und einer grösseren Zurückhaltung bei der Platzierung von Bébés. Wir können jedoch nicht von starken Auswirkungen sprechen. Die durchschnittliche Belegung aller 7 Kitas betrug im Jahr 2021 92.4%.

In der Kita Lindenweg Ostermundigen eröffneten wir per 1. Juni 2021 eine zusätzliche Kindergruppe mit 9 Plätzen für Kinder unter zwei Jahren. Im Jahr 2020 war die Warteliste für die Kita Lindenweg stark angewachsen und insbesondere für Säuglinge war die Nachfrage hoch. In derselben Zeit wurden allerdings aufgrund der Einführung der Betreuungsgutscheine in Ostermundigen drei weitere Kitas eröffnet. Nach Eröffnung unserer Bébégruppe mussten wir feststellen, dass die meisten Kinder, welche noch auf unserer Warteliste standen, bereits in anderen Kitas platziert waren. Auch die Besetzung der Plätze in den bestehenden Kindergruppen war nach den Sommerferien viel schwieriger als in den Vorjahren, was wir auf das stark vergrösserte Kita-Angebot in Ostermundigen zurückführen.

Auch die Kita Sterntaler in Ostermundigen bekam diese Tatsache zu spüren. Sehr erfreulich entwickelte sich allerdings die Nachfrage nach Plätzen in der im Jahr 2020 eröffneten Wald-Kita.

Jahresabschluss

Bei einem Umsatz von 7.2 Millionen CHF schloss die Stiftung das Jahr 2021 mit einem Gewinn von CHF 101'464.- ab. Der Gewinn ist mit 1.4% des Umsatzes sehr bescheiden. Seit 2021 ist der kantonale Betreuungsgutschein nun auch in der Stadt Bern eingeführt, was mit der Tariffreigabe für Kitas einherging. Wir erhöhten den Tarif insbesondere für die kleinsten Kinder, die einen deutlich höheren Betreuungsaufwand bedeuten. Unser neu dreistufiger Tarif (Kinder bis 12 Monate, von 13 Monate bis Kindergartenentrtritt und Kindergartenkinder haben je einen eigenen Tarif, wie es vom kantonalen Betreuungsgutschein vorgegeben ist) hat sich im ersten Jahr bewährt, so dass wir bei einer durchschnittlichen Belegung von 92.4% über alle Kitas kostendeckend arbeiten konnten.

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat traf sich im Berichtsjahr zu sechs ordentlichen Sitzungen.

Im Januar fand eine Stabsübergabe im Präsidium statt. Michael Giger verliess den Stiftungsrat nach sieben Jahren und übergab das Präsidium an Silvia Gfeller, die neu in den

Stiftungsrat gewählt wurde. Silvia Gfeller hat langjährige Erfahrung als Lehrerin und Führungsperson an der PH und in Schulen.

Ende August mussten wir uns von unserer langjährigen Stiftungsrätin Dolores Krapf verabschieden. Als Juristin hatte sie uns während 12 Jahren bei zahlreichen rechtlichen Fragen beraten und tatkräftig unterstützt. Wir danken beiden abgetretenen Stiftungsräten auch an dieser Stelle nochmals sehr herzlich für den engagierten Einsatz während der vergangenen Jahre!

Neu in den Stiftungsrat wählen konnten wir im Oktober 2021 Claudia Künzli und Monika Wymann. Claudia Künzli bringt reiche Berufserfahrung mit den Schwerpunkten Erwachsenenbildung, Gesundheitsförderung und Prävention mit.

Monika Wymann ist Juristin und hat während ihres Studiums in einer Tagesschule gearbeitet. Sie wird ihr Interesse an familienergänzender Kinderbetreuung und ihre juristischen Kenntnisse in den Stiftungsrat einbringen.

Ausgehend von einem Beschluss aus dem Jahr 2020 hat sich der Stiftungsrat intensiv mit möglichen Sparmassnahmen auseinandergesetzt. Dank des positiven Jahresabschlusses musste in diesem Geschäftsjahr noch keine davon umgesetzt werden. Die Beschäftigung mit Sparmassnahmen und ihren Auswirkungen auf die einzelnen Kitas ermöglichte es dem Stiftungsrat, einen tieferen Einblick in die Arbeitsabläufe der Betriebe zu erhalten.

Jahresbericht der Geschäftsstelle

Mit dem Wachstum der Stiftung in den vergangenen 10 Jahren ist die Geschäftsstelle der Stiftung Drehscheibe für immer umfangreichere und komplexere administrative Aufgaben geworden.

Unsere Infrastruktur hat mit dem Wachstum nicht immer Schritt gehalten, und so stehen aktuell grössere Erneuerungsschritte in diesem Bereich an. Die Buchhaltungs- und Lohnsoftware zum Beispiel, mit welcher die Kita Taka Tuka bereits vor dem Zusammenschluss mit der Stiftung im Jahr 2012 arbeitete, war mit der neuen Grösse der Stiftung Kindertagesstätten Bern am «Anschlag».

In der IT hat jeder Betrieb bisher seine eigene Infrastruktur, wie z.Bsp. Office-Lizenzen, Virenschutz, verschiedene Datensicherungssysteme etc. Eine digitale Zusammenarbeit zwischen den Kitas und/oder der Geschäftsstelle ist nicht möglich, da jeder Standort ein in sich geschlossenes IT-System hat.

Im vergangenen Jahr haben wir nun Digitalisierungsprojekte in Angriff genommen: Der Stiftungsrat hat der Anschaffung eines umfassenden Finanz- und Lohnbuchhaltungsprogramms sowie einem digitalen Zeiterfassungsprogramm zugestimmt. Der Projektantrag IT-Infrastruktur mit einer Cloud-Lösung für die gesamte Stiftung wurde aufgrund der Grösse der beiden Projekte auf das Jahr 2022 verschoben.

Im Juli 2021 wurde das Projekt Buchhaltungs- und Lohnprogramm Sage 200 gestartet. In Zusammenarbeit mit Sage und der Geschäftsstelle wurde alles neu aufgesetzt, übertragen und auch neue Workflows definiert. Im letzten Quartal wurden die Lohnläufe auf Sage 200 bereits parallel zum „normalen Lohnlauf“ durchgeführt, um im Januar 2022 fehlerfrei starten zu können. Am 01.01.2022 haben wir plangemäss auf Sage 200 und das neue Zeiterfassungssystem umgestellt. Noch läuft nicht alles einwandfrei, wir sind aber

zuversichtlich, dass bis Mitte des Jahres alles problemlos läuft und wir in der Administration mit allen neuen Programmen gut vertraut sind. Das digitale Personaldossier wird im Laufe des Jahres 2022 eingeführt.

Im November 2021 haben wir für die IT-Infrastruktur mit der Firma Monday Coffee eine Begehung in allen Kitas und der Geschäftsstelle gemacht, um dem Stiftungsrat im ersten Quartal 2022 die detaillierte Offerte für das IT-Projekt vorlegen zu können. Ziel wäre es, im Sommer 2022 mit dem IT-Projekt starten zu können, das alle Standorte in eine gemeinsame Cloud vereinigt.



Kindertagesstätten

Auch das zweite Pandemiejahr war weiterhin herausfordernd für die Kitas: Wechselnde Massnahmen und Schutzkonzepte, viele Personalausfälle, Kinderbetreuung mit Schutzmasken, um nur drei wichtige Herausforderungen zu nennen.

Trotz Pandemie gibt es aber auch Erfreuliches aus den Kindertagesstätten zu berichten:

Neu dabei: Kita Mattenhof

Ab Januar 2021 durften wir die traditionsreiche Kita Mattenhof unter unserem Dach der Stiftung willkommen heissen. Für das Team bedeutete es nach der Pensionierung ihrer langjährigen Betriebsleiterin und mit dem Wechsel der Trägerschaft grosse Veränderungen. Da zudem aufgrund einer Unterbelegung Anfang 2021 im Verlauf des Jahres viele Kinder neu aufgenommen wurden, war es für das Team der Kita ein ausserordentlich strenges Jahr.

Trotzdem ist die „Adoption“ geglückt. Wenige Mitarbeitende haben die Kita verlassen, das Team und die neue Betriebsleiterin haben passende Formen der Zusammenarbeit gefunden und die für die Kita Mattenhof neue Unterstützung durch Partnerbetriebe konnte bereits beim gegenseitigen Aushelfen mit Personal in strengen Pandemiezeiten gespürt werden.

Gegenseitige Unterstützung bei Personalmangel

Die Pandemie hat uns gezwungen, bei Personalengpässen neue Wege zu gehen. Mehrmals wurde Personal einer Kita von einer anderen Kita „ausgeliehen“. Die Erfahrungen dabei waren durchwegs positiv! Mitarbeitende fanden es spannend, in andere Betriebe Einblick zu haben, und die Teams, denen ausgeholfen wurde, waren sehr dankbar und stellten fest, dass auch eine „fremde“ Mitarbeiterin erfreulich viel übernehmen und mittragen kann. Es ist gut möglich, dass wir auch in Zukunft bei Engpässen so vorgehen werden.

Zivildienstleistende

Seit 2014 leisten jedes Jahr junge Männer ihren langen Dienst (mindestens 180 Zivildiensttage) in unseren Kitas. Im Jahr 2021 boten wir bis zu 15 Einsatzplätze gleichzeitig an. Die Zivis haben oft einen ganz anderen Hintergrund, bevor sie in die Kita kommen. Sie haben die Matur absolviert, oder einen technischen oder kaufmännischen Beruf gelernt. Fast immer sind sie an der pädagogischen Arbeit hoch interessiert, meist sind sie auch erstaunt, wie herausfordernd diese Arbeit sein kann, und nicht wenige unter ihnen entscheiden sich, beruflich nach dem Dienst eine pädagogische oder soziale Richtung einzuschlagen. So konnten wir auch schon ehemalige Zivis als Auszubildende wieder willkommen heissen. Die Kinder und Teams in den Kitas profitieren durch die Zivis von einem höheren Männeranteil in der Betreuung, was wir alle als sehr positiv erleben.

Weiterbildungstag

Am 2. November fand zum zweiten Mal ein gemeinsamer Weiterbildungstag für das pädagogische Personal aller Kitas statt. Gut 100 Personen trafen sich in Kita-übergreifenden Kursgruppen zu verschiedenen Themen:

- Miteinander Essen (Tischkultur)
- Singen und Musizieren mit Kleinkindern
- Weinen, Hauen und Beissen - Konfliktlösung bei den Kleinsten
- Säuglinge in altersgemischten Gruppen (Bedürfnissen aller Altersstufen gerecht werden)
- Betreuung von Kleinkindern im Wald
- Leseanimation (Kinderbücher lustvoll vortragen, selber Geschichten erfinden etc.)

Die gemischten Gruppen ermöglichten einen Austausch über die eigenen Kita-Grenzen hinaus, die Fachinputs durch externe Fachpersonen wurden sehr geschätzt. Mit einem feinen Apéro wurde der Weiterbildungstag bei guter Stimmung abgeschlossen.

Dank

Zum Schluss bedanken wir uns bei allen, die im vergangenen Jahr zum guten Gelingen unserer Arbeit beigetragen haben:

- An die Eltern der Kita-Kinder, für ihr Vertrauen auch in Pandemiezeiten und für viele unterstützende Worte und Taten im vergangenen Jahr.
- An alle Mitarbeitenden unserer Kitas, die oft improvisieren mussten, die bei Personalengpässen immer wieder mehr leisten mussten und die die Kinder trotzdem sehr engagiert und guter Stimmung durch den Alltag begleiteten.
- Besonderen Dank sprechen wir den Mitarbeitenden der Kita Mattenhof aus, die sich positiv auf die grosse Umstellung eingelassen haben, und dabei das Bewährte weiter pflegen.
- An alle Betriebsleiterinnen. Die Personalplanung unter Pandemiebedingungen war eine Herkulesaufgabe, und auch sonst war die Führung einer Kita noch herausfordernder als üblich. Jede einzelne hat in ihrem Betrieb und in der gegenseitigen Unterstützung der Kolleginnen Grosses geleistet!
- An die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle, die sich mutig auf neue Wege begeben haben und für die Umstellung auf zeitgemässere Arbeitsweisen viel Zusatzarbeit in Kauf nahmen.
- An alle Stiftungsrätinnen und -räte, die durch ihre Anteilnahme und ihr „im Hintergrund Dasein“ eine grosse Unterstützung für die Geschäfts- und Betriebsleitungen waren.
- An die hochbetagte, anonyme Spenderin, die selbst vor rund 90 Jahren in der Kita Länggasse betreut wurde, und die uns durch eine Vertrauensperson eine Spende von CHF 2'500.- bar in Noten hat überbringen lassen! Das hat uns sehr gerührt und gefreut.
- An Barbara Jaeggi, die bis Sommer 2021 für die Aufsicht der Kitas in der Stadt Bern zuständig war, und die uns mit ihrer klaren Art und hilfreichen Informationen jederzeit unterstützte. Die Lücke, die sie hinterlässt, ist deutlich spürbar.
- An die Architekten Beat Wermuth und Zoe Evans, die uns für grössere Projekte in zwei Kitas und für den Unterhalt unserer eigenen Liegenschaften pragmatisch und kostenbewusst unterstützen und manche gute Idee einbrachten.

Weiter geht unser Dank auch an alle, die hier nicht namentlich erwähnt sind, uns aber im vergangenen Jahr ebenfalls begleitet und unterstützt haben.

Bern im März 2022

Silvia Gfeller
Präsidentin

Lisa Plüss
Geschäftsleiterin